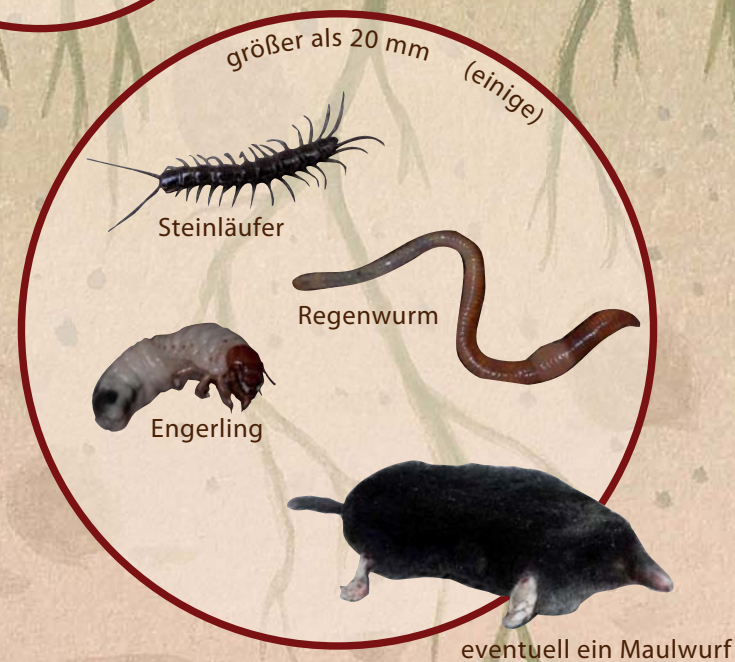
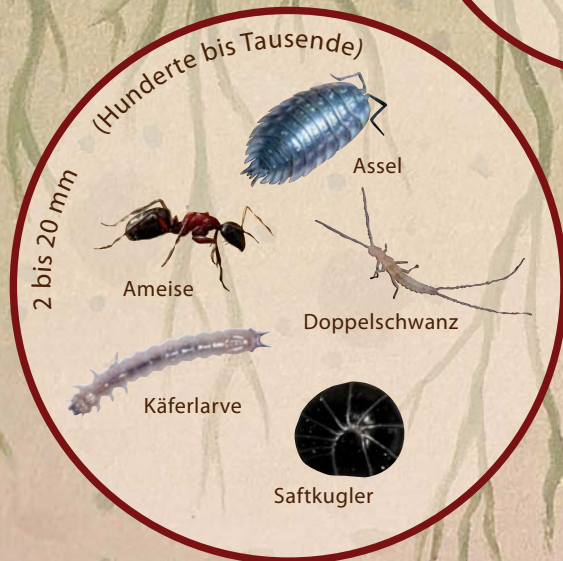
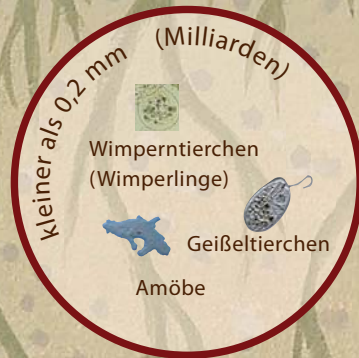


LEBEN IM BODEN

WELCHE BODENLEBEWESEN GIBT ES IN 1 M² BODEN?



In einer Hand voll Boden leben in den Hohlräumen (Poren) mehr Lebewesen als es Menschen auf der Erde gibt. Sie sind zwischen einem tausendstel Millimeter klein und bis zu ca. 20 Zentimeter groß. Während Kleinstbodenlebewesen in einem Quadratmeter (m²) Boden milliardenfach vorkommen, beschränkt sich die Menge von größeren Lebewesen, wie z.B. dem Regenwurm, auf ca. 100 Individuen je m².

WAS BEWIRKEN BODENLEBEWESEN?

Bodenlebewesen haben eine Vielzahl von Aufgaben, wie z.B.:

Das Durchmischen des Bodens: Der Regenwurm macht dies, indem er organisches Material frisst, verdaut und als nährstoffreichen Kot wieder an der Erdoberfläche ausscheidet. Der Maulwurf hingegen durchmischt den Boden durch seine Grabetätigkeit.

Zersetzen von organischer Substanz: Nicht nur der Regenwurm, sondern auch Kleinstlebewesen bauen organische Substanz ab und setzen pflanzenverfügbare Nährstoffe frei.

Verbesserung der Bodenstruktur: Durchlüften und Lockern des Bodens stellen weitere wichtige Funktionen von Bodenlebewesen dar.

Durch die Grabetätigkeit der Regenwürmer und vieler anderer Bodenbewohner entsteht ein durchgängiges Grobporensystem. Diese Grobporen leiten Wasser, verbessern den Gasaustausch und erleichtern das Wurzelwachstum. Beim Umgraben wird es zerstört.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN UNTERSCHIEDLICHE GARTENARBEITEN AUF BODENLEBEWESEN?

UMGRABEN

Bodenlebewesen können verletzt und in lebensfeindliche Bodenschichten verlagert werden. Die Erträge sinken, statt dass sie steigen. Eine einfache Lockerung des Bodens ohne Umgraben ist in den allermeisten Fällen ausreichend



SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Der Einsatz von Insektiziden hat nicht nur negative Auswirkungen auf Schädlinge, sondern auch auf die erwünschten Bodenlebewesen. Deshalb sollten Sie wenn möglich biologische statt chemischer Massnahmen ergreifen.



DÜNGEN

Durch Düngung wird das Nahrungsangebot für Bodenlebewesen und Pflanzen erhöht. Zuviel düngen ist vielfach schlechter als zu wenig düngen. Erkundigen Sie sich genau über die richtige Aufwandmenge.

